



STIFTUNG Alte Synagoge



Veranstaltungen zweites Halbjahr 2026

Vitos Klinik Rheingau, Eltville (Eichberg), Besuch und Führung im Rahmen der Tage des OFFENEN ATELIERS 30.08.2026, 14.15 Uhr

Kooperation: Stolpersteininitiative

Die damalige Landesheilanstalt Eichberg war maßgeblich an den Tötungen in Folge des "Euthanasieerlasses" Adolf Hitlers vom September 1939 beteiligt. Die Zahl der systematisch ermordeten Eichberger Patientinnen und Patienten wird auf über 5.000 geschätzt, darunter ca. 500 Kinder. Auch diente sie als „Zwischenanstalt“ für die Mordanstalt Hadamar.

In dem ca. 1,5-stündigen Rundgang wird uns die ehemalige Vitos-Mitarbeiterin Frau Deutsche einen Einblick in die Geschichte des Eichbergs unter besonderer Berücksichtigung der NS-Zeit geben.

Vor oder nach der Führung empfiehlt sich ein Besuch der verschiedenen Ateliers des Künstlerhauses 6 von Vitos Rheingau. Im ehemaligen Krankenstationsgebäude 6 haben sich neben dem Atelier der Vitos Klinik weitere Künstlerinnen und Künstler angesiedelt. Das Atelier von Vitos Rheingau unter Leitung von Helmut Mair fördert seit 1996 die künstlerischen Begabungen von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrungen.

www.vitos.de/gesellschaften/vitos-rheingau/kuenstlerhaus6

Teilnahme: kostenlos

Treffpunkt: 14.15 Uhr am Direktionsgebäude der Vitos Rheingau, Kloster-Eberbach-Str. 4, Eltville

Anmeldung: info@alte-synagoge-ruesselsheim.de



Sommerfest der Stiftung Alte Synagoge 02.09.2026, 17.30 Uhr

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit Freund*innen, Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen im Garten der alten Synagoge bei einem Imbiss und Getränken sowie guten Gesprächen. Außerdem erwartet uns ein musikalischer Beitrag des internationalen Frankfurter Frauenchors »Lalai Ladies«.

Anmeldung: info@alte-synagoge-ruesselsheim.de

Tag des offenen Denkmals 13.09.2026, 13.30 Uhr- 17.00 Uhr

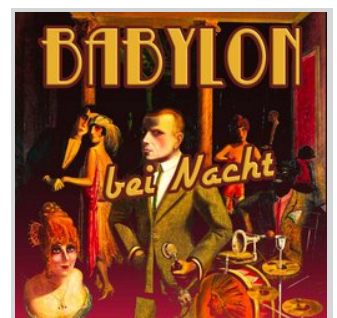
1845 erbaut, 1938 zerstört, danach umgebaut, bis 2005 zweckentfremdet als Wohnhaus, seit 2008 sichtbares Zeichen der Stiftung Alte Synagoge. Am Tag des offenen Denkmals sind alle Interessierten herzlich eingeladen, das Gebäude zu besichtigen und mehr über die Geschichte der ehemaligen Synagoge, das jüdische Leben in Rüßelsheim sowie die Arbeit der Stiftung Alte Synagoge zu erfahren. Bei Kaffee und Kuchen besteht Gelegenheit zum Austausch und für Fragen. Der Vorstand der Stiftung Alte Synagoge freut sich über ihren Besuch in der Mainzer Str. 19.

Babylon bei Nacht - Ein Tanz auf dem Vulkan Die BühnerBühne im Rind 07.10. und 08.10.2026 Beginn: 20:00 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr

mit Unterstützung der Stiftung Alte Synagoge Rüßelsheim präsentiert „Das Rind“ das Schauspiel ohne gesprochene Worte der BühnerBühne mit Originalliedern im Stil der 20er Jahre von Christian Suhr.

„Wer hat, der hat – Wer will, der kann!“

Unter diesem Motto laden wir zu einer musikalischen Zeitreise ins Berliner Café Größenwahn des Jahres 1920. Der Krieg ist vorbei, die Republik noch jung und euphorisch – goldene Zeiten stehen



scheinbar bevor ... Es begegnen sich Künstler von Rang und Namen und solche, die von beidem träumen. Für Unterhaltung ist gesorgt: Erlaubt ist, was gefällt ...

Im gleichen Jahr wird im Münchner Hofbräuhaus die Umbenennung der Deutschen Arbeiterpartei (DAP) in NSDAP auf den Weg gebracht und das neue Parteiprogramm vorgestellt: Man fordert unter anderem ein großdeutsches Reich, die Aufhebung des Versailler Vertrags und den Entzug der deutschen Staatsbürgerschaft für Juden ...

Besetzung: Johanna Bronkalla, Lara Henneberger, Aylin Kecec, Thomas Keßler, Mélanie Linzer, Oliver Kai Müller

Musik & Inszenierung: Christian Suhr; Spieldauer: 100 Minuten (eine Pause)

Vorverkauf: 18,00 € (zuzügl. Vorverkaufsgebühr)

Abendkasse: 22,00 €

Tickets sind hier erhältlich:

[Info:https://www.dasrind.de/vorverkauf.html](https://www.dasrind.de/vorverkauf.html)

„Shalom zusammen“ Autorinnenlesung mit Tanya Raab

28.10.2026, 19.00 Uhr



Kooperation: Kapitel 43, kultur123–VHS Rüsselsheim

Jüdisches Leben abseits von Klischees: Aktivistin Tanya Raab räumt mit Vorurteilen auf! Sie beschäftigt sich mit Fragen wie: Was bedeutet es, jüdisch auszusehen? Gibt es das überhaupt? Muss ich mich für mein Jüdischsein schämen oder darf ich stolz darauf sein?

Geboren in der Ukraine, kam Tanya Raab mit 3 Jahren als jüdischer Kontingentflüchtling nach Deutschland. Über die Jahre wird ihr immer wieder geraten, den „jüdischen“ Teil ihrer Persönlichkeit zu verschweigen. Doch eines Tages beschließt sie, sich nicht länger zu verstecken. Die queere und feministische Aktivistin erzählt selbstbewusst von ihrem Alltag zwischen Tradition und Moderne sowie tagtäglichen Erfahrungen mit Antisemitismus, klärt auf über weit verbreitete Stereotype und rechnet mit der deutschen Erinnerungskultur ab.

Ort: ehemalige Synagoge, Mainzer Straße 19, Rüsselsheim

Teilnahme: kostenlos

Anmeldung erforderlich: info@alte-synagoge-ruesselsheim.de

Ausblick auf 2027

Flucht nach Argentinien, Vortrag Silvio Uhlfelder

21.01.2027 19.00 Uhr

Silvio Uhlfelder erzählt anhand der Tagebuchaufzeichnungen seiner Mutter und seines Großvaters die bewegende Fluchtgeschichte der Familie Uhlfelder aus Berlin sowie der Familie Grünewald aus NRW nach Argentinien.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten begann für sie die systematische Ausgrenzung, Verfolgung und schließlich der Zwang, ihre Heimat zu verlassen. Im Mittelpunkt stehen die persönlichen Erfahrungen dieser Familien: der Verlust von Sicherheit und Zugehörigkeit, die Herausforderungen eines Neuanfangs in einem fremden Land, das Leben mit einer unbekannten Sprache und Kultur - und zugleich das tiefe, nie endende Vermissen der alten Heimat.

Außerdem berichtet er aus den im letzten Jahr von der argentinischen Regierung freigegebenen Dokumenten der „Rattenlinie“, über die nach dem Zweiten Weltkrieg namhafte Nazis nach Südamerika entkommen konnten und sich der Verantwortung für ihre Verbrechen entzogen.

Historische Fakten, die u.a. vor dem Hintergrund des Prozessauftrages gegen Adolph Eichmann im April 1961 eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Bildungsurlaub vor Ort: Faschismus und Demokratie

15.02 – 18.02.27 (4 Tage)

Kooperation: VHS-Rüsselsheim, Frauenzentrum Rüsselsheim, Stadtarchiv Rüsselsheim

Ein geschlechtersensibler Blick auf Opfer, Mitläufer*innen, Täter*innen und widerständige Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus und über die Zeit hinaus.

Wir richten den Blick auf Hintergründe und Strukturen rechtsextremer und menschenverachtender Ideologien zur Zeit des Nationalsozialismus. Und fragen, wie und warum diese Ideen Frauen und Männer ergreifen und auch heute noch faszinieren und was wir aktuell für den Erhalt und die Gestaltung der Demokratie daraus lernen können. Dabei richten wir den Fokus auf die Rolle von Frauen.

Ort: ehemalige Synagoge, Mainzer Str. 19, Rüsselsheim

Anmeldung: service@kultur123ruesselsheim.de

Die Höhe der Teilnahmegebühr steht aktuell noch nicht fest.

Änderungen vorbehalten, V. i. S. d. P: Stiftung Alte Synagoge, www.alte-synagoge-ruesselsheim.de